

Fortführung der Pilzkartierung

Verbreitungskarten ausgewählter Pilzarten für das Gebiet zunächst der DDR, nach der Wende fortgeführt für Ostdeutschland (neue Bundesländer), sind seit 1979 in regelmäßiger Folge anfangs in der Hercynia und später in der Gleditschia erschienen.

Die mit einem derartigen Pilzkartierungsprojekt angesichts der taxonomischen Probleme auf der einen und der geringen Beobachterkapazität auf der anderen Seite verbundene Schwierigkeit dürfte leicht einsichtig sein. Dennoch meinten wir seinerzeit diesen Versuch wagen zu sollen, um auch für Pilzarten verbesserte Kenntnisse über Verbreitungsbesonderheiten zu gewinnen. Ausgewählt wurden für dieses Anliegen auffälligere, gut charakterisierte und (zumeist) gut bestimmbare Arten, um eine genügend große Zahl von Beobachtern einbeziehen zu können. Die bisher vorliegenden Karten haben, bei aller noch vorhandenen Unvollständigkeit, unsere Erwartung bestätigt, mit ihrer Hilfe vertiefte Einblicke erhalten zu können. Es lohnt sich also, die Kartierungsarbeit zügig fortzusetzen.

Als wichtigste Datenquelle für die Verbreitungskarten existiert für das Gebiet von Berlin/Brandenburg eine seit Jahrzehnten geführte Fundortkartei. Besonders für die Kartierung von häufigeren und verbreiteteren Arten aber wird noch die Mitwirkung zahlreicher weiterer Beobachter benötigt. Das gilt in besonderem Maße für die mykofloristisch z.T. noch weitgehend unerforschten berlinferneren Gebiete der Mark.

Auch Botaniker besitzen in der Regel einige Pilzkenntnisse, und wohl jeder von ihnen wird einige der zur Kartierung anstehenden Arten kennen. Es wird daher herzlich darum gebeten, solche Kenntnisse in die Pilzkartierung mit einzubringen; auch wenn es sich nur um Mitteilung einzelner Fundorte weniger Arten handeln sollte.

Nachstehend werden die für die nächsten Kartenserien ausgewählten Arten aufgeführt, soweit sie in unserem Vereinsgebiet vorkommen bzw. zu erwarten sind.

1. Ausgewählte Arten der Täublinge (Meldeschuß bereits Ende 1998)

- | | |
|---------------------------|--|
| <i>Russula alnetorum</i> | - Erlen-Täubling (= <i>R. pumila</i>)
kleine, durch purpurschwärzlichen Hut und gilbenden Stiel kenntliche Art; im Gebiet in Erlenbeständen ziemlich häufig. |
| <i>Russula amoenolens</i> | - Camembert-Täubling
der besonders beim Eintrocknen charakteristische Geruch |

der vor allem unter Eichen nicht seltenen Art ist für den Namen verantwortlich.

Russula atropurpurea

- Purpurschwarzer Täubling
farbschöne, meist schwärzlich-purpurfarbene, bisher relativ selten registrierte, vor allem bei Eichen wachsende Art.

Russula badia

- Zedernholz-Täubling
Farbe, Geruch und Festfleischigkeit charakterisieren diese kiefernbegleitende Art.

Russula claroflava

- Chromgelber Graustiel-Täubling
an der leuchtendgelben Hutfarbe und dem Vorkommen bei Birken an Feuchstandorten leicht kenntliche Art.

Russula cyanoxantha

- Frauen-Täubling
große, vielfarbene Art besserer Laubwaldstandorte, mit für die Gattung ungewöhnlich elastischen, kaum brüchigen Lamellen.

Russula decolorans

- Orangeroter Graustiel-Täubling
in moosigen Kiefernforsten häufig, durch Hutfarbe und wie bei *R. claroflava* im Alter grauendes Fleisch charakterisiert.

Russula foetens

- Stink-Täubling
im Gebiet seltene, semmelfarbene Art mit auffallend gerieftem Rand und unangenehmem, fischartigem Geruch.

Russula gracillima

- Zierlicher Täubling
kleine, rotstielige Art unter Birken an feuchteren Standorten; von JULIUS SCHAEFFER erstmalig von Potsdam-Sakrow beschrieben.

Russula laurocerasi

- Mandel-Täubling
durch auffallenden Bittermandelgeruch gekennzeichnet, im Gebiet bisher nur ganz selten beobachteter Täubling.

Russula lundellii

- Pracht-Täubling
große, schönfarbene, bei Birken wachsende, im Gebiet äußerst seltene Art.

Russula nigricans

- Dickblättriger Täubling
großer, düsterfarbener, häufiger Täubling, bes. in reicherem Laubwald, leicht kenntlich durch rötendes Fleisch und dicke, sehr entfernte Lamellen.

Russula olivacea

- Rotstieliger Leder-Täubling
großer, gelbblättriger Täubling reicher, basiphiler Buchenwälder; im Gebiet sehr selten.

Russula paludosa

- Apfel-Täubling
"apfelfarbener", in feuchteren, moosigen Kiefern- u. Fichtenforsten häufiger Täubling.

Russula sanguinaria

- Blutroter Täubling
gekennzeichnet durch lebhaft rote, matte, nicht abziehbare Huthaut; unter Kiefern zerstreut vorkommend.

- Russula solaris* - Sonnen-Täubling
kleiner Täubling mit lebhaft gelbem Hut und gerieftem Rand; zerstreut unter Rotbuchen vorkommend.

2. Arten mit Schwerpunkt in Auenwäldern und Weidengebüschen (Meldung bis Ende 1999)

- Auricularia mesenterica* - Gezonter Ohrklappenpilz
gallertiger, oberseits striegeliger, gezonter Holzbewohner; selten im Gebiet von Elbe und Oder, aber auch an kleineren Fließen und Seen.
- Auriculariopsis ampla* - Becherrindenschwamm
gallertiger, weißlicher, einem kleinen Judasohr ähnelnder, häufiger Pilz an Pappeln u. seltener Weiden, besonders auch in Hybridpappelpflanzungen.
- Coriolopsis trogii* - Blasse Borstentramete
konsolenförmiger, oberseits striegeliger, sehr seltener Porling an Laubbäumen; im Gebiet bisher erst einmal gefunden.
- Dermocybe uliginosa* - Moor-Hautkopf
durch seine orangebräunliche Färbung gut kenntlicher Blätterpilz in nassen Weidengebüschen; im Gebiet sehr zerstreut vorkommend.
- Diatrype bullata* - Blasiges Eckenscheibchen
scheibenförmig durch die Rinde toter Weidenzweige brechende, schwarze Schlauchpilze; nicht selten, in älteren Weidengebüschen meist zu finden.
- Disciotis venosa* - Morchelbecherling
großer, schüsselförmiger Schlauchpilz, der im Frühjahr bevorzugt in Auenwäldern erscheint; im Gebiet sehr selten.
- Fomitopsis cytisina* - Eschen-Baumschwamm
großer, parasitischer Porling an Laubbäumen, oft an Esche; im Gebiet sehr selten.
- Heteroporus biennis* - Rötender Saftporling
sehr vielgestaltiger, saprophytischer Porling an Laubholz, auch auf dem Erdboden über vergrabenen Holz; im Gebiet selten, bes. in Flußtälern.
- Lentinus tigrinus* - Getigelter Sägeblättling
gut kenntlich durch den dunkel geschuppten Hut; ziemlich häufig, oft schon im Frühjahr meist büschelig an Laubholz, bes. Weiden in Flußtälern.
- Marasmius minutus* - Haarstieler Schwindling (= *M. capillipes*)
winziger, leicht übersehbarer Blätterpilz auf faulenden Blättern vor allem von Weiden und Pappeln; im Gebiet bisher sehr selten gefunden.
- Microstoma protracta* - Fingerissener Kelchbecherling
im zeitigen Frühjahr; im Gebiet bisher erst einmal an der Elbe gefunden worden.

- | | |
|--------------------------------|---|
| <i>Morchella gigas</i> | - Käppchen-Morchel (= <i>Mitrophora semilibera</i>)
auffällige, unverwechselbare Art des Frühjahres in feuchten Laubwäldern, aber auch in Parks und Gärten; nicht selten. |
| <i>Phellinus punctatus</i> | - Polsterförmiger Feuerschwamm
vor allem an Haselnuß und Weiden nicht selten; sichere Bestimmung nicht ganz einfach, daher Belege wünschenswert. |
| <i>Pluteus aurantiorugosus</i> | - Orangeroter Dachpilz
sehr auffälliger und hübscher, aber außerordentlich seltener Pilz; im Gebiet bisher nur je einmal an Ahorn, Pappel und Ulme gefunden. |
| <i>Pluteus leoninus</i> | - Löwengelber Dachpilz
ebenfalls sehr hübscher und auffälliger Pilz; zerstreut in feuchteren Laubwäldern, im Gebiet ohne erkennbare Beziehung zu Flußtäälern. |
| <i>Polyporus badius</i> | - Schwarzroter Porling
in feuchten Laubwäldern und Gebüsch bisher vor allem im mittleren und östlichen Gebiet; ohne Bindung an Stromtäälern. |
| <i>Trametes suaveolens</i> | - Anis-Tramete
durch den Geruch gut gekennzeichneter Porling, ganz überwiegend an Weiden wachsend; im gesamten Gebiet, mit Konzentration im Havelland. |
| <i>Tricholoma cingulatum</i> | - Beringter Ritterling
gut charakterisiert durch den Ring und das Vorkommen bei Weiden; bisher nur selten beobachtet, offensichtlich ohne Beziehung zu Auenstandorten. |

3. Ausgewählte Arten der Schnecklinge (Meldung bis Ende des Jahres 2000)

- | | |
|-------------------------------|---|
| <i>Hygrophorus agathosmus</i> | - Wohlriechender Schneckling
hellfarbene Art mit charakteristischem Bittermandelgeruch; bevorzugt kalkreichere Böden, im Gebiet selten. |
| <i>Hygrophorus chrysodon</i> | - Goldzahn-Schneckling
durch gelbflockigen Hutrand und Stiel ausgezeichnete Art von Kalkgebieten; aus dem Gebiet bisher nur unsichere Angaben. |
| <i>Hygrophorus eburneus</i> | - Elfenbein-Schneckling
vor allem in den Buchengebüten verbreitet; die nichtgilbende Art ist mit Vorsicht gegen Verfärbenden und Birken-Schneckling abzugrenzen. |
| <i>Hygrophorus hypothejus</i> | - Frost-Schneckling
in nährstoffarmen Kiefernwäldern spät im Jahr oft in Menge erscheinender, gut bekannter Speisepilz; bisher in der Mark aber ungenügend erfaßt. |
| <i>Hygrophorus lucorum</i> | - Lärchen-Schneckling
durch die gelbe Farbe und die Bindung an Lärchen leicht |

- kenntliche Art; im Gebiet bisher nur einmal nachgewiesen worden.
- Hygrophorus melizeus* - Birken-Schneckling
bei Birken; im Gebiet bisher nur sehr wenige Nachweise, sicherlich aber von den anderen weißen Schnecklingen ungenügend unterschieden.
- Hygrophorus nemoreus* - Hain-Schneckling
durch ihre orangebräunliche Färbung gekennzeichnete, stattliche, bei Eichen wachsende Art; im Gebiet nicht selten, aber offenbar rückläufig.
- Hygrophorus penarius* - Trockener Schneckling
von den anderen weißen Schnecklingen durch nicht schleimigen Hut und Stiel unterschiedene, stattliche Art; im Gebiet offenbar sehr selten.
- (*Hygrophorus olivaceoalbus* - Natterstieliger Schneckling)
frühere Angaben aus dem Gebiet gehen (sämtlich?) auf Verwechslung mit folgender Art zurück; ein Vorkommen in den Fichtengebieten der Niederlausitz erscheint jedoch möglich!
- Hygrophorus persoonii* - Olivgestiefelter Schneckling
der vorigen ähnliche, aber bei Eichen wachsende Art; im Gebiet offenbar sehr selten, bisher nur 8 Nachweise.
- Hygrophorus pustulatus* - Pustel-Schneckling
graubraune Art mit bräunlich-flockigem Stiel bei Fichten; relativ selten auch im Gebiet unter angepflanzten Fichten.

4. Nachträge zu publizierten Verbreitungskarten (Auswahl bekannterer Arten; Ergänzungen kontinuierlich möglich)

- Agaricus xanthodermus* - Karbol-Egerling
- Aleuria aurantia* - Orangebecherling
- Amanita pantherina* - Pantherpilz
- Amanita phalloides* - Grüner Knollenblätterpilz
- Auriscalpium vulgare* - Ohrlöffelstacheling
- Boletus luridus* - Netzstieliger Hexen-Röhrling
- Boletus pulverulentus* - Schwarzblauender Röhrling
- Cantharellus cibarius* - Pfifferling
- Fistulina hepatica* - Leberpilz, Ochsenzunge
- Geastrum*-Arten - Erdsterne
- Geoglossum*-Arten - Erdzungen (Belege!)
- Gomphidius roseus* - Rosafarbener Schmierling
- Gyromitra esculenta* - Frühljhsrlorchel
- Gyroporus castaneus* - Hasen-Röhrling
- Gyroporus cyanescens* - Kornblumen-Röhrling

<i>Hapalopilus rutilans</i>	- Zimtfarbener Weichporling
<i>Helvella crispa</i>	- Herbst-Lorchel
<i>Hirneola auricula-judae</i>	- Judasohr (mit Angabe des Substrates)
<i>Hydnum repandum</i>	- Semmel-Stoppelpilz
<i>Hygrocybe psittacina</i>	- Papageigrüner Saftling
<i>Inocybe patouillardii</i>	- Ziegelroter Rißpilz
<i>Lactarius helvus</i>	- Maggipilz
<i>Lactarius torminosus</i>	- Birkenreizker
<i>Langermannia gigantea</i>	- Riesenbovist
<i>Mutinus caninus</i>	- Hundsrute
<i>Mycenastrum corium</i>	- Sternstäubling
<i>Oudemansiella mucida</i>	- Buchen-Ringröbling
<i>Phellinus pini</i>	- Kiefern-Feuerschwamm
<i>Pycnoporus cinnabarinus</i>	- Zinnoberrote Tramete
<i>Rhizina undulata</i>	- Wurzelloorchel
<i>Rozites caperata</i>	- Zigeuner
<i>Sarcodon imbricatus</i>	- Habichtspilz
<i>Sparassis crispa</i>	- Krause Glucke
<i>Suillus bovinus</i>	- Kuhpilz
<i>Tricholoma equestre</i>	- Grünling
<i>Xerocomus parasiticus</i>	- Schmarotzer-Röhrling

Jede zuverlässige Fundortangabe nimmt dankbar entgegen:

Dr. D. Benkert
Siemensstraße 9
D-14482 Potsdam